

CORNELIA RÖMER

ZWEI WEITERE NEUE LESUNGEN IM KÖLNER MANI-KODEX

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 92 (1992) 175–176

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



## ZWEI WEITERE NEUE LESUNGEN IM KÖLNER MANI-KODEX

Wieder konnte ein Fragment des Kölner Mani-Kodex lokalisiert werden. Fragment 22 gehört zu den pp. 119-120. Das Fragment ist nicht mehr erhalten, wurde aber vor dem Verlust photographiert.<sup>1</sup>

An die Zeilen 12-14 der p. 119 paßt fr. 22 b; das Pergament ist hier stark verzogen (vgl. die Montage auf Tafel IV a). Durch die hinzugewonnenen Buchstaben ergibt sich nun für die p. 119 ein Text, welcher der von Pattikios und der Frau geschauten Vision eine etwas andere Wendung zu geben scheint. Der Text lautet jetzt (auf dem Fragment vorgefundene Buchstaben sind fett wiedergegeben; 119,9ff.):

9	[μετὰ δὲ τοῦ-]
	τα ἀπεκρύβη ἀπ[’ αὐτῶν]
	ἐκείνη ἢ ὀπτασία [τοῦ ἀγ-
12	γέλου καὶ ὡσεὶ [.....]
	ἐβλεπόμην. ὁ [.....]
	ος δὲ μέχρις οἱ [ὅ .....]
	τη ..

12 Von dem γ ist eine winzige Ecke links am Rand noch erhalten; die zunächst über dem ο festgestellte Tintenspur ohne Bedeutung. Am rechten Rand senkrechte Haste 14 δὲ μέχρις, vom ε des δὲ nur geringe Spur auf dem Fragment; μ danach jetzt fast sicher.

[Danach] verschwand jene Erscheinung des Engels vor [ihnen], und wie ... war ich zu sehen. Der ..., bis ...

Anders als vermutet (in Z.13 war ἐφ[ε]κόμην vorgeschlagen worden) agiert Mani nicht neben der Vision des Engels, sondern diese Vision war anscheinend an seine Stelle getreten, denn als sie verschwunden ist (Z.10-12 ἀπεκρύβη ἀπ[’ αὐτῶν] | ἐκείνη ἢ ὀπτασία [τοῦ ἀγ]|γέλου), wird Mani wie vorher (?) (ὡσεὶ π[ρό]θεν) (?) | ἐβλεπόμην) gesehen. Die Ergänzungen im ersten Teil der Seite müßten nun vielleicht auch neu überdacht werden. E.g. möchte ich für 119,5-7 [ .. ]ν ἐβλεψάν με οὐκέτι εἶναι εἰκόνι ἀν(θρώπ)ου [ἀλλ’ ὡς ἄγ]|γέλον θε(ο)ῦ vorschlagen.

<sup>1</sup> Der Kölner Mani-Kodex, Abbildungen und diplomatischer Text, herausgegeben von L. Koenen und C. Römer, Bonn 1985,344.

An die Z.12-14 der p. 120 paßt fr. 22a (vgl. die Montage in Tafel IV b). Der ergänzte Text bestätigte sich hier im wesentlichen. Zu lesen ist jetzt (120,11-16; die Frau spricht):

		"εὖ-
12	[χαρις]τῷ τῷ θε(ε)ῶι ὃς τὴν	
	[.....]ου πεποίηκεν.	
	[ἦλθε δ' ἐ]νταῦθα, ἵνα ἴδω	
	[τὸ μέγεθος τῆς θ](εο)ῦ δυ-	
16	[νάμεως."	

12 Ob für das η in τὴν wirklich genug Platz ist, läßt sich schwer entscheiden; das Pergament ist zu stark verzogen. 13 κε deutlich auf dem Fragment, dann nur ν auf dem Rand der p.; ]εν war dort verlesen, die abwärtsführende Haste des vermeintlichen ν scheint von der Rückseite her durch.

"Ich danke Gott, der meine (deine?) ... gemacht hat. [Du aber bist] hierhin [gekommen], damit ich [die Größe der Kraft] Gottes sehe."...



Kölner Mani-Kodex a) p. 119 mit Fragment 22b, b) p. 120 mit Fragment 22a